

Zweyte Beylage

zum 8ten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 25. Februar 1832.

Bekanntmachungen.

Kapitale — gesuchte auf sichere Hypothek von 400
bis 800 Thlr., jedoch nicht Pupillengelder, gehen mir
ab, — größere sind zu haben. Wer dergleichen unter-
zubringen wünscht und liegen hat, wird gebeten, mir dies
baldigst zu melden.

Der Calculator **Deichmann.**
Große Steinstraße Nr. 130.

Die Ziehungslisten der zweyten Klasse 65ter Lotterie
sind angekommen und liegen bey uns zur Ansicht bereit.

Außer mehreren kleineren Gewinnen fielen in unsere
Collecte

1 Gewinn zu 500 Thlr. und

1 „ „ 100 „

welche gegen Aushändigung der Loose sofort bey uns aus-
gezahlt werden.

Die Loose der 3ten Klasse, deren Ziehung den 13ten
März ihren Anfang nimmt, müssen spätestens bis zum
11. März erneuert werden.

Auch sind noch ganze, halbe und Viertel-Kaufloose
bey jeden von uns zu haben.

Lehmann. Runde.

Von den so schnell vergriffenen, allgemein beliebten
Cholera-Tabak Litt. A. 10 Sgr., Litt. B. 8 Sgr.,
Litt. C. 6 Sgr. das Pfund, nebst ächten Hamb. Louisiana
à Pfd. 10 Sgr. ist wieder angekommen und empfiehlt bestens

S. W. C. Pohlmann,
der Moritzkirche gegenüber.

 Logisvermietung.

Im Hause Nr. 430 am großen Berlin ist die mittelste Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst dazu gehörigen Kammern, Küche, Keller, Bodenraum, Misgebrauch des Waschhauses, Stallung für 2, auch 3 Pferde, Wagenschuppen und Feuerungsgeläß, von Ostern an zu vermieten. Das Nähere ist in eben dieser Wohnung zu erfragen.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist zu Ostern eine Stube und Kammer an eine stille Familie zu vermieten.

Eine Stube in der dritten Etage ist zu vermieten in der Leipziger Straße Nr. 290.

Eine Stube, 2 Kammern und Küche ist zu Ostern zu vermieten, das Nähere bey Bertram auf dem Grafenwege.

Ein freundliches Sommerlogis, mit vorzüglich schöner Aussicht, neben dem Apollgarten Nr. 1923, ist zu vermieten.

Eine Unterwohnung, bestehend aus drey Stuben, einer Kammer, einer Küche, Keller, Bodenraum und Torpflaz, ist diese Ostern zu vermieten auf der Brund's warte Nr. 592.

An der neuen Promenade (unteres Steintor Nr. 1491^b) sind zwey tapezirte Stuben mit Kammern an einzelne Herren von jetzt oder zu Ostern zu vermieten.

Ein geräumiges Logis parterre ist zu vermieten in der Leipziger Straße Nr. 290.

Der Keller in Nr. 795 auf dem Erdel ist sogleich zu vermieten und mehrere Obstgeräthschaften daselbst zu verkaufen.

Sollte Jemand ein Logis, nicht zu weit vom Markte, von 2 Stuben, Küche und Kammer zu vermieten haben, der beliebe es in Nr. 545 am alten Markt zu melden.

 Roßhaar = Verkauf.

Gutgetraufte deutsche Roßhaare verkauft billigt
Friedr. Schlüter, große Steinstraße Nr. 86.

Einem hochzuverehrenden Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich meine Wohnung in das früher von meinem Stiefbruder, dem Buchbindermeister Wellinghoff, Leipziger Straße Nr. 395 bewohnte Haus verlegt habe, und bitte hiermit sowohl meine als wie die werthen Kunden, welche früher bey meinem Stiefbruder arbeiten ließen, mich mit Ihrem Zutrauen zu beehren, da ich so gut wie mein Bruder meine Profession gelernt habe und nicht, wie jener, ein Nebengeschäft dabey betreibe.

Wilhelm Karsch.

Die Ausbreitung meines Neublesmagazins hat mich dazu getrieben, mein Sargmagazin aus meinem Hause in das des Glasermeysters Herrn Scheffler, Brüderstraße Nr. 224, zu verlegen, woselbst die eichenen, tiefen, Bohlen- und Bretter-Särge billig verkauft werden.

Tischlermeister Kerschmann junior.

Meinen bedeutenden Vorrath von Särgen, in allen Größen bin ich Willens, wegen Veränderung meiner Localität billig zu verkaufen.

Löffler. Alte Markt Nr. 552.

Ein Mädchen, welches einer Wirthschaft vorstehen kann und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufzuweisen hat, kann sogleich ihr Unterkommen finden in der Brüderstraße Nr. 221.

Am 17. Februar Mittags entschlief sanft und durch den Trost der Religion gestärkt zu einem bessern Leben unser Vater und Großvater, der Universitäts-Kunstschleifer Johann Georg Baumgarten. Nächst Gott war er unser größter Wohlthäter. — Indem wir diese traurige Anzeige unsern Verwandten und Freunden widmen, danken wir ihnen zugleich für die aufrichtige Theilnahme an unserm gerechten und großen Schmerze.

Die Hinterbliebenen.

Da ich schon seit Jahren das Geschäft meines verstorbenen Vaters in seinen Namen führte, so bitte ich, das ihm geschenkte Zutrauen ferner auf mich übergehen zu lassen.

Halle, den 20. Februar 1832.

Friedrich Baumgarten.

N a c h r u f

an die verstorbene Frau Caroline Trautmann.

Lebe wohl, des Schicksals Ruf heißt scheiden,
Scheiden! o traur'ges Loos, ach dürst' ichs nicht,
Und mit einem Herzen voller Leiden
Steh' ich nun da, daß es mir bricht.

Ach hätten wir uns lieber nicht gefunden
Diesseits, wo man sucht stets bis ans Grab;
Hätte treue Lieb' uns nie verbunden,
Dies streift alle reine Freuden ab.

Dort, dort in jenen schönen Höhen
Wollen wir dereinst die Lieb' erneu'n,
Da erst werden wir uns wiedersehen,
Du bleibst doch ewig, ewig mein.

Ach zerrissen sind die zarten Bände,
Die die Eintracht und die Liebe wand;
Trauernd steh' ich hier an Grabes Rande,
Wo die ird'sche Hülle Ruhe fand.

Schlummre sanft den stillen Schlummer,
Wo die Saat dem Himmel reift,
Wo verhallt Schmerz und Kummer,
Wo der Thau der Freude träuft.

Ja, nur an Deinem Bilde,
Deines Lebens Geist und Milde,
Hängt Deines Satten Aug' und weint
Bis uns ewig Gott vereint.

Fleischermeister Friedrich Trautmann, als Gatte.

Es ist eine goldene Nadel in der Rathhausgasse
gefunden worden, der rechtmäßige Eigenthümer kann sie
wieder in Empfang nehmen bey dem Stiefelwischer H.
Haase, Nr. 955 großer Schlamm.

In einer Porzelmalerrey wird ein mit den nöthi-
gen Schulkenntnissen versehener Lehrling von guter Erzie-
hung gesucht; das Nähere bey

Carl Stephan, Leipziger Straße Nr. 316.